

Klasse 9

Expositorische Texte : Appellieren
Unterrichtsreihe : Bewerbung

Es hat sich eingespielt, dass in Klasse 9 (meist nach dem Berufspraktikum) das Thema „Bewerbung“ behandelt wird. Für die Behandlung dieser Thematik sind bestimmte Fächer mehr als andere prädestiniert, z.B. auch das Fach „Deutsch“.

Wird im Deutschunterricht eine entsprechende Unterrichtsreihe durchgeführt, so sollte diese aber nicht nur unter dem Aspekt freundlicher Hilfestellung für das richtige Bewerben fungieren, sondern auch die Verwirklichung wichtiger fachspezifischer Lernziele anstreben.

Sinnvoll wird eine solche Reihe im Deutschunterricht, wenn die Schüler die Bedingungen selbst erschließen, nach denen „Bewerbungsschreiben“ und „Lebenslauf“ hergestellt werden sollten und die auch für das „Bewerbungsgespräch“ eine entscheidende Bedeutung haben.

Auch sollte am Ende einer solchen Reihe die Möglichkeit zu einer Leistungsfeststellung gegeben sein. Allerdings stellt es keine angemessene, „bewertbare“ Klassenarbeit dar, wenn die Schüler ihre eigene Bewerbung schreiben: Die Hilfestellungen, die von außen z.B. durch das Arbeitsamt und von Eltern angeboten werden, sind so umfangreich und qualifiziert, dass eine Eigenleistung eigentlich nicht mehr feststellbar wäre. Daher sollte die Unterrichtsreihe so konzipiert sein, dass die Schüler die Bewerbungsunterlagen einer fiktiven Person erstellen und auch deren Part im Bewerbungsgespräch übernehmen.

Bei Bewerbungsschreiben und Lebenslauf handelt es sich um recht deutlich genormte Texte. Die Adressaten dieser Texte erwarten, dass Normen weitgehend eingehalten werden; so bleibt letztlich wenig Spielraum für Variation bei der Textgestaltung. Die Versuche des jugendlichen Bewerbers, diese Normen zu durchbrechen, um (wie manchmal vorgeschlagen wird) durch eine sog. „pfiffige“ Gestaltung auf sich aufmerksam zu machen, sind nicht allzu oft von Erfolg gekrönt. Textauflockerungsversuche Jugendlicher stoßen bei den Adressaten selten auf Gegenliebe, da die Vorstellungen der Kommunikationspartner von dem, was man unter „Auflockerung“ verstehen könnte, meist auseinander liegen. Hat eine solche aufgelockert – pfiffige Bewerbung hier und da auch einmal Erfolg, stammt sie nachweisbar aus der Feder eines Erwachsenen.

Sinnvoller scheint es da, auf die Versuche einer witzig-humorvollen Darstellung zu Gunsten der Einhaltung eines klaren Gestaltungsschemas zu verzichten.